

Der staatliche Pensionsfonds Neuseelands, trennt sich von israelischen Banken

Ali Abunimah, electronicintifada.net, 03.03.21

Neuseelands 33 Milliarden Dollar schwerer nationaler Pensionsfonds hat fünf israelische Banken aus seinem Portfolio ausgeschlossen. wegen ihrer Rolle bei der Finanzierung israelischer Siedlungen in der besetzten Westbank.

Eine Bewertung des *NZ Super Fund* kommt zu dem Schluss, dass der Besitz von Aktien der größten israelischen Banken gegen eine verantwortungsvolle Investitionspolitik verstoßen würde.

Bei den betroffenen Finanzinstituten handelt es sich um die *First International Bank of Israel*, die *Israel Discount Bank*, sowie um *Bank Hapoalim*, *Bank Leumi* und *Bank Mizrahi-Tefahot*.

Das Dokument verweist auf Neuseelands im Jahr 2016, für die Resolution 2334 des UN-Sicherheitsrates abgegebene Stimme, die die Illegalität der Siedlungen bekräftigt, sowie Aussagen des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu, dass er beabsichtigt, mit groß angelegten Annexionen von besetztem palästinensischem Land fortzufahren.

Israels Siedlungsbau ist ein Kriegsverbrechen. Der Siedlungsbau ist eine der Angelegenheiten, die derzeit vor dem Internationalen Strafgerichtshof verhandelt werden. Im letzten Monat entschieden die Richter den Weg für eine formelle Untersuchung der israelischen Aktivitäten in der besetzten Westbank und im Gazastreifen freizumachen.

In einem Bericht aus dem Jahr 2018 dokumentierte *Human Rights Watch* welche wichtige Rolle, die israelischen Banken im großen Stil spielen beim Bau der Siedlungen und bei der Verletzung der palästinensischen Menschenrechte.

Bei den betroffenen Finanzinstituten handelt es sich um die *First International Bank of Israel*, die *Israel Discount Bank*, sowie um *Bank Hapoalim*, *Bank Leumi* und *Bank Mizrahi-Tefahot*. Alle fünf stehen nun auf der Ausschlussliste des *NZ Super Fund*, zusammen mit anderen israelischen Unternehmen, die in Verletzungen palästinensischer Rechte verwickelt sind und die bereits von dem Fonds ausgeschlossen wurden, nämlich die Waffenhersteller *Elbit Systems* und *Ashot*, sowie die Siedlungsbauunternehmen *Africa -Israel* und *Shikun & Binui*.

Die Entscheidung des neuseeländischen Fonds zeigt eine wachsende internationale Dynamik, israelische Unternehmen für ihre Rolle bei israelischen Kriegsverbrechen zur Rechenschaft zu ziehen. *ABP* einer der weltweit größten Pensionsfonds und der größte der Niederlande, stoppte im letzten Sommer Investitionen in zwei israelische Banken, wegen deren Rolle beim Siedlungsbau.

AktivistInnen in Neuseeland begrüßten die Entscheidung, sie fordern aber, dass sowohl der Fonds, als auch die Regierung Neuseelands mehr tun müssen. „Die ethische Entscheidung des neuseeländischen Renten-

fonds, nicht mehr in israelische Banken zu investieren, sollte auch von unserer Regierung befolgt werden“, erklärte das *Palestine Solidarity Network Aotearoa (PSNA)* am Dienstag.

„Immer noch hat der Fonds Investitionen in andere israelische Unternehmen, und der Fonds erklärt, dass er alle zukünftigen Berichte des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte über die Beteiligung anderer israelischer Unternehmen am illegalen Siedlungsbau genau beobachten wird“, so *PSNA*-Sprecher Janfrie Wakim.

Wakim wies darauf hin, dass der *NZ Super Fund 2012* den israelischen Waffenhersteller *Elbit* ausgeschlossen hat: „Dennoch hat die neuseeländische Regierung zugegeben, militärische Ausrüstung von *Elbit Systems* zu kaufen, die an Palästinensern getestet wurde.“

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/ali-abunimah/new-zealand-state-pension-fund-divests-israeli-banks>